

## „Gemeinsam erfolgreich ausbauen“

Nach einer wechselhaften Geschichte in den vergangenen Jahren ist Pefra zurück in der Erfolgsspur und setzt auf eine klare Sortimentspolitik für den Fachhandel. Mit Andrea Gropp übernimmt außerdem die vierte Generation das Ruder beim rheinischen Unternehmen.

Es begann mit einem Fahrrad. Peter Franken, Großvater des derzeitigen Firmeninhabers Günter Gropp, verließ ab 1909 Fahrräder an Bäckereien, damit diese ihre Kunden beliefern konnten. Später kamen Produktion und Handel von Maschinen hinzu. In den 30er Jahren war es vor allem die Herstellung von Schälmaschinen, die dem Unternehmen zum Erfolg verhalf. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde unter anderem ein „Pommes-Frites-Schneider“ zum Erfolg. Weitere Sortimente vergrößerten bis Anfang des letzten Jahrzehnts die Basis des Erfolges. 1972 wurde der exklusive Vertrieb des Dito Sama-Sortiments sowie der Rotor Standmixer und Entsafter für Deutschland übernommen. All dies trug zum unternehmerischen Erfolg bei. Dito

Sama-Produkte sind heute noch im Programm und die Rotor Küchenmaschinen GmbH Berlin ist inzwischen eine Tochtergesellschaft von Pefra.

Doch die Entwicklung war nicht immer rosig, wie sich Günter Gropp im Gespräch erinnert: „Bereits mein Vater musste seit den 60er Jahren die Produktion in Deutschland immer stärker einschränken. Die exklusive Handelsware nahm hingegen stetig zu.“ Für die Kunden war dies ein Vorteil, denn das Pefra-Sortiment konnte im Preis-Leistungs-Verhältnis attraktiv bleiben und die Ersatzteilversorgung war immer gewährleistet.

### Starke Veränderungen

Die größten Veränderungen ergaben sich 2005, als der komplette Außendienst wechselte, und 2007, als Electrolux ankündigte, das Dito Sama-Sortiment nach über 35 Jahren nicht weiter über Pefra zu vertreiben. In kürzester Zeit stand eine Entscheidung an: „Ich habe mich zu diesem Zeitpunkt gefragt, ob ich überhaupt weitermachen soll, habe dann aber kurzfristig sehr gute Lieferanten gefunden, mit denen ich die Sortimentslücke sofort schließen konnte“, freut sich der heute 70-jährige Gropp. Mit weiteren Sortimenten konnte Pefra das Produktsortiment sogar ausbauen. Inzwischen werden Spül- und Kühltechnik sowie Kühl- und Warmhaltevitriolen der spanischen Marken Zinco und Nikrom angeboten. „Diese Sortimente haben Potential, weil es in diesem Preis- und Leistungsbereich Bedarf gibt“, betont der Geschäftsführer. Trotz des Lieferantenwechsels und der Verän-

derungen im Sortiment konnte Pefra keine gravierenden Veränderungen in der Kundenstruktur feststellen. Die Mehrheit der Kunden blieb dem Traditionsunternehmen treu.

### Der Erfolg kehrt zurück

Mit der Wiederaufnahme des Vertriebs von Dito Sama vor einigen Wochen (siehe Ausgabe GS 11-2011, Seite 3) sieht sich Günter Gropp wieder vollständig in der Erfolgsspur und sein Durchhaltevermögen bestätigt. Darüber hinaus ist auch ein weiterer wichtiger Punkt geklärt: Die Firmennachfolge. Mit Andrea Gropp ist seit Anfang November die vierte Generation eingetreten. Die ausgebildete Diplom-Pädagogin und Diplom-Kauffrau wird nach einer Einarbeitungszeit zum 1. Januar die Geschäftsführung des Unternehmens gemeinsam mit ihrem Vater übernehmen. Zunächst kümmert sie sich vorwiegend um Marketing und Vertrieb.



Geregelte Nachfolge: Günter Gropp bildet seit November eine Doppelspitze mit seiner Tochter Andrea Gropp.

Dabei hat Andrea Gropp einen großen Vorteil, wie sie erläutert: „Ich bin bereits von Kindheit an im Familienunternehmen aktiv und war auch in meiner Studienzeit für Pefra tätig.“ Selbst während ihrer beruflichen Tätigkeit außerhalb der Branche habe sie in der Freizeit Aufgaben für Pefra übernommen. „Ich konnte mir so über die Jahre wertvolle Branchen- und Produktkenntnisse aneignen“, sagt Gropp. Damit und durch ihre pädagogischen sowie kaufmännischen Kenntnisse und Erfahrungen sieht Andrea Gropp beste Voraussetzungen für die weitere Gestaltung des Unternehmens.

### Über Pefra

Das Unternehmen wurde 1909 von Peter Franken in Düsseldorf gegründet und entwickelte sich erfolgreich mit Kleingeräten für die Gastronomie. Durch die Zunahme von Handelsware seit den 60er Jahren wurde die eigene Produktion zunehmend reduziert und 2000 eingestellt. 1988 wurde die Firma in eine GmbH umfirmiert, 1990 erfolgte der Umzug nach Mettmann. Derzeit beschäftigt Pefra elf Mitarbeiter, davon vier Außendienstmitarbeiter.



## Kommunikation zum Fachhandel

Was noch zu tun ist, erläutert Günter Gropp an einigen Beispielen: „Wir haben in den letzten Jahren zu wenig mit dem Fachhandel kommuniziert. Das wollen wir nun sehr schnell ändern.“ Den Anfang machte die Aktualisierung der Produktkataloge. Darüber hinaus wird es Aktionen für den Fachhandel geben, damit die Vertriebspartner auf Highlights im Pefra-Sortiment aufmerksam gemacht werden. Außerdem sollen die Sortimente behutsam an den Bedarf der Kunden und des Fachhandels angepasst werden. „Hier ist vor allem eine klare Mar-

kenpolitik wichtig, damit sich die Sortimente nicht überschneiden und dem Fachhandel kundenorientierte Markensortimente angeboten werden“, erklärt Andrea Gropp.

Als nächstes steht für die Juniorchefin an, alte und neue Kontakte im Fachhandel aufzufrischen und auszubauen. Im kommenden Jahr wird sich Pefra dann auf den Fachmessen Intergastra und Internorga präsentieren und den neuen Schwung im Unternehmen zeigen. „Wir haben eine sehr gute Basis“, sagt Günter Gropp, und Andrea Gropp ergänzt: „Die werden wir nun gemeinsam erfolgreich ausbauen.“

Quelle: GastroSpiegel 12-2011, S. 4-5